

7. Curriculum Verbraucherbildung

Das Curriculum beschreibt die Bildungsziele der Kernbereiche und die dazugehörigen Kompetenzen anhand **exemplarisch** aufgeführter Inhalte. Diese sind im Rahmen des schuleigenen Konzeptes so umzusetzen, dass ein kumulativer Erwerb einer umfassenden Verbraucherkompetenz der Schülerinnen und Schüler ermöglicht wird. Dabei gilt es, Bezüge zu den weiteren Querschnittsthemen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, ökonomische Bildung, Gesundheitsförderung, Medienbildung und Demokratieerziehung herzustellen sowie Kooperationen und Projekte einzubinden.

Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht

Bildungsziele	Kompetenzen	Inhalte
<p>Ein persönliches Ressourcenmanagement entwickeln</p> <p>Verantwortung für sich und andere übernehmen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich mit Zukunftschancen und Risiken der Lebensgestaltung auseinanderzusetzen. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien und Möglichkeiten des Finanz- und Vorsorgemanagements kennen und verstehen und ihre Instrumente anwenden können. - Prinzipien des kurz-, mittel- und langfristigen Ressourcenmanagements verstehen und anwenden können. - Vielfalt von individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen kennen, ihre Bedeutung und Entwicklung sowie Grenzen verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanz- und Vorsorgemanagement ▪ Girokonto, Zahlungsverkehr, Haushaltsbudget, Kredite Altersvorsorge, Geldanlage ▪ Humanvermögen ▪ Interessensvertretungen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, Beschwerde- und Durchsetzungsstellen ▪ Lebensplanung und –gestaltung ▪ Ressourcen (Gesundheit, Zeit, Geld, Bildung, Familie, Netzwerke, Lebensfreude, Zivilcourage, Partnerschaft) ▪ Versicherungen ▪ ...

	<ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Beratungsangebote kennen und situationsgerecht nutzen können. 	
<p>Konsumentenscheidungen reflektiert und selbstbestimmt treffen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, soziokulturelle Rahmenbedingungen für Konsumentenscheidungen zu identifizieren und zu berücksichtigen. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisse identifizieren können, die den Konsum leiten. - verschiedene Wege der Bedarfsdeckung kennen, beurteilen und verantwortlich nutzen können. - die eigene Konsumbiografie und ihre Bedeutung für die Lebensstilentwicklung analysieren, verstehen und reflektieren können. - Marktmechanismen und Wirtschaftssystem verstehen und reflektieren können. - Konsum- und Entscheidungsprozesse situationsgerecht multiperspektivisch bewerten und gestalten können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot und Nachfrage, Marktgeschehen, Preisbildung • Arbeitsmarkt • Bedürfnis, Bedarf, Wege der Bedarfsdeckung • Einflussfaktoren auf Konsumentenscheidungen • Globalisierung • Lebensstil und Lebenslage • Marktwirtschaft, Marktvergleich • Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung • Peer-Group / soziale Gruppen • Qualität und Transparenz • Taschengeld • Warenkunde • Werbung

		<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb • ...
<p>Eigene Konsumentenrolle reflektiert in rechtlichen Zusammenhängen gestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, die eigene Konsumentenrolle kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend Konsumhandeln zu gestalten. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbraucherrechte und -pflichten kennen, bewerten und situationsgerecht anwenden und durchsetzen können. - die Tragweite von Konsumentscheidungen in Bezug auf vertragliche Bedingungen und finanzielle Verpflichtungen einschätzen können. - selbstbewusst und selbstbestimmt gegenüber Experten und Institutionen agieren können. - Informationen und Angebote von Institutionen beschaffen, bewerten und kritisch nutzen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • AGBs, Geschäftsfähigkeit • Anlegerschutzvorschriften • Datenschutz, Jugendmedienschutz • Energierecht • Fernabsatzrecht • Lebensmittelrecht • Mietrecht • Persönlichkeitsrechte • Preisangaben • Produktinformationen • Reiserecht • Schutzvorschriften gegen unerwünschte Werbung • Sozialrecht

		<ul style="list-style-type: none"> • Telekommunikationsrecht • Urheberrechte, Produktpiraterie • Verbraucherkreditrecht • Versicherungsrecht • Vertragsrecht • Zahlungsverkehrsrecht • ...
<p>Konsumentenscheidungen qualitätsorientiert treffen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Funktionalität als zentrale Bewertungskriterien zu verstehen und anzuwenden. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Prozesse der Erzeugung, Verarbeitung, Verteilung und Entsorgung von Marktgütern kennen, verstehen und bewerten können. - die Wirkungen der handwerklichen und industriellen Be- und Verarbeitung für die Qualität des Produktes kennen, bewerten und für eigene Konsumentenscheidungen beachten können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gentechnologie • Gütesiegel • Kinderarbeit • Löhne • Prozess-Kette (Food-Value-Chain) • Novel Food • Umwelt- und Gesundheitsaspekte • Warenkunde, Warentest • Werbung

	<ul style="list-style-type: none">- den Faktor Arbeit in der Gütererzeugung verstehen und die Wirkungen lokal und global einschätzen können. - die lokalen und globalen Zusammenhänge der Produktion von Gütern bei eigenen Entscheidungen verantwortungsbewusst berücksichtigen können.	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Konsumfelder, z.B. Textilien, Spielwaren, Elektronik, Lebensmittel • ...
--	---	--

Ernährung und Gesundheit		
<p>Die eigene Essbiografie reflektiert und selbstbestimmt gestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, sich mit den Einflussfaktoren, Begrenzungen und Gestaltungsalternativen des individuellen Essverhaltens auseinanderzusetzen. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle, kulturelle, ökologische und soziale Einflussfaktoren, ihre Wirkungen auf und Bedeutungen für das Essverhalten kennen, identifizieren und verstehen können. - Alltagsvorstellungen und –theorien zur Bedeutung von Essen, Ernährung und Körper identifizieren, analysieren und bewerten können. - Handlungsmöglichkeiten situationsgerecht entwickeln und zur weiteren Gestaltung der Essbiografie nutzen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Lebensmitteln, des Essens und der Ernährung für Fitness, Schönheit, Leistungsfähigkeit • Einflussfaktoren auf das Essverhalten • Ernährung und Lifestyle • Essen unterwegs • Essgewohnheiten • Situations- und alltagsgerechte Umsetzung / Gestaltung • Soziale, historische, religiöse, familiale Zusammenhänge • Umwelt und Klima • Vorlieben, Abneigungen, Präferenzen • ...
<p>Ernährung gesundheitsförderlich gestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, sich mit dem Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit auseinanderzusetzen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dazu gehört, dass sie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung • Energiebilanz

	<ul style="list-style-type: none">- den Zusammenhang von Nahrung und Ernährung für die persönliche Gesundheit, Umwelt und Klima herstellen und reflektieren können.- Körpersignale wie Durst, Hunger, Appetit, Sättigung wahrnehmen und verstehen können.- Lebensmittel, ihre Inhaltsstoffe und Wirkungen im Stoffwechsel kennen und verstehen können.- Ernährungsempfehlungen und Regeln kennen, sich mit ihnen und allgemeinen Ernährungsinformationen kritisch auseinandersetzen können.- sich mit widersprüchlichen, ideologisierten Entwicklungen und einer polarisierenden Diskussion auseinandersetzen können und Widersprüche aushalten lernen.	<ul style="list-style-type: none">• Ernährungs“moden“, Manipulationsstrategien, Fake News und Fake Facts• Ernährungsempfehlungen, Richtlinien, Regeln• Genussmittel• Grundlagen einer nachhaltigen Ernährung• Körpersignale• Langzeiteffekte, Gesundheit und Leistungsfähigkeit• Lebensmittelgruppen• Lebensmittelverderb und -infektionen• Schadstoffe und Rückstände• Nährstoffdichte• Nahrung und Nährstoffe• Nahrungsergänzungsmittel• Prävention• Qualitätsmerkmale für Lebensmittel• Über- und Untergewicht, Diäten
--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Unter-/Übersorgung • Verdauung • Zahnhygiene • ...
<p>Nahrung und Mahlzeiten gesundheitsförderlich planen und gestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, sich mit den kulturellen Voraussetzungen, der Bedeutung und Funktion von Mahlzeiten auseinanderzusetzen. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mahlzeiten nachhaltig, situations- und alltagsgerecht planen und herstellen und die zu leistende Arbeit und Gestaltung wertschätzen können. - Speisen und Gerichte sowie die Lebensmittel-Auswahl unter Berücksichtigung von Genuss, Gesundheit und Nachhaltigkeit gestalten können. - Techniken der Lebensmittelzubereitung kennen, verstehen und reflektiert anwenden können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplanung und Organisation • Arbeitsteilung • Convenience-Produkte • Verarbeitungs- und Produktionsprozesse von Lebensmitteln • Essen und Kommunikation • Grundtechniken • HACCP • Hygiene, Konservierung, Lagerung • Kreativer Umgang mit Rezepten • Lebensmittelkennzeichnung, Mindesthaltbarkeit

		<ul style="list-style-type: none"> • Tischkultur, Speisenpräsentation • Vermeidung von Lebensmittelverschwendung • Vorratshaltung
<p>Ein positives Selbstkonzept durch Essen und Ernährung entwickeln</p> <p>Ernährungsalltag genussvoll gestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, sich mit dem Verhältnis vom eigenen Körper und Essverhalten auseinanderzusetzen. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Körper und Körperprozesse wahrnehmen, verstehen und akzeptieren können. • die Abhängigkeit der Körperbilder von gesellschaftlichen und historischen Bezügen erkennen, verstehen und reflektieren können. • die Bedeutung von Essen, Trinken und Ernährung erkennen und diese Erkenntnis für das eigene Handeln nutzen können. • Wege zum genussvollen, sinnlichen und verantwortlichen Umgang mit dem Körper durch Essen und Trinken entwickeln und nutzen können. • Kochen und Essen als Bereicherung des Alltags erleben und wertschätzen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Essstörungen • Essen und Identität (Kultur, Religion, Generation, Alter, Geschlecht, Milieu) • Genussfähigkeit • Geschmacksentwicklung • Hunger und Durst • Körperentwicklung • Leistungsfähigkeit, • Sinnlichkeit des Essens • Trends • Vorlieben und Abneigungen • Wertschätzung von Essen und Lebensmitteln • Einkaufs- und Vorratsplanung, Vorratshaltung

		<ul style="list-style-type: none"> • Mahlzeiten ressourcenschonend zubereiten • ...
<p>Das eigene Leben gesundheitsförderlich gestalten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, mit der eigenen Gesundheit und der Gesundheit anderer verantwortungsvoll umzugehen. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitsfördernde Handlungsmöglichkeiten und Verhaltensweisen situationsgerecht und selbstbestimmt entwickeln und diese als Mittel zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und zur weiteren positiven Gestaltung des Lebens nutzen können. • kognitive, psychische, soziale und körperliche Kompetenzen durch Vermittlung positiver Bewältigungserfahrungen aufbauen können. • Ich-Stärke, ein positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung, Stressbewältigung, Achtsamkeit • Lebenskompetenzen • Resilienz • Risikobereitschaft und Risikosuche • Salutogenese • Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung • Sexualverhalten • Umgang mit Suchtmitteln • Unfallverhütung • ...

<p>Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können, die ihre Lebensqualität während des gesamten Lebensverlaufs erhalten oder verbessern. • die Rolle von Patienten als aktiv Handelnde und Kooperationspartner im Gesundheitssystem anzuerkennen, die zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten, Entscheidungsoptionen und Rechte haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beipackzettel von Medikamenten • Compliance, Selbstmanagement • Evidenzbasierte Medizin • Impfungen • Patientenrechte • Umgang mit medizinischen Notfällen • Unterstützungsstrukturen (Selbsthilfegruppen, Präventionsangebote, Beratungsstellen) •
<p>Medien und Information</p>		
<p>Problembewusst und sicher in digitalen Umgebungen agieren und kommunizieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz als Bürger- und Menschenrecht anzuerkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Recht auf informationelle Selbstbestimmung • Selbstschutz • Urheberrechte

<p>Persönliche Daten und Privatsphäre schützen</p> <p>Verantwortung im Umgang mit eigenen Daten übernehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Freiheit des Internets verantwortungsbewusst und selbstbestimmt wahrzunehmen. • Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen sowie mit eigenen personenbezogenen Daten reflektiert. umgehen und Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden zu können. • personenbezogene Daten als ein wertvolles Gut zu betrachten und Maßnahmen für Datensicherheit zu berücksichtigen. • Eigenständig und verantwortungsbewusst Internetdienste, Portalangebote, Podcasts, Wikis, Apps, Knowledge-Blogs, RSS-Feeds etc. zum Wissenserwerb zu erschließen und zur Wissenserweiterung und –weitergabe zu nutzen. • Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen zu schützen. • Jugend- und Verbraucherschutzmaßnahmen zu berücksichtigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Communities / Social Networks • Einstellungen zu Berechtigungen und Privatsphäre • E-Mail, Instant Messenger, Chat, Foren, Wikis, Blogs • Identitätsmanagement (Nutzerprofile) • IT-Sicherheit • Medienethik, Datenschutz • Newsletter und Werbemails • Tracking, Scoring, Profilbildung
--	---	---

<p>Verbraucherrelevante Recherchen durchführen und Informationsquellen prüfen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, Techniken und Strategien beim Umgang mit elektronischen Informationsquellen anzuwenden, den relevanten Informationsgehalt systematisch zu prüfen und Ergebnisse mit digitalen Werkzeugen selbstständig zu strukturieren und zu sichern. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Wissensquellen kennen und benennen, eigenständig und selbst verantwortlich mit ihnen umgehen können. • die Glaubwürdigkeit und Seriosität von Quellen anhand belastbarer Kriterien bewerten und relevant erscheinende neue Quellen ohne Hilfestellung erschließen können. • Medien eigenständig zur Erfassung und umfassenden Analyse komplexer Konsumprobleme einsetzen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbettung von Information in Werbekontexte • elektronische Nachschlagewerke (wikis) • Fake-News • Glaubwürdigkeit, Vollständigkeit und Unabhängigkeit der Urheber • Quellenrecherche • Sponsoring • Suchstrategien • Urheberrechte, Verletzungen der Urheberrechte
<p>Gewonnene Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von digitalen Informationsquellen und medialen Texten selbstständig erkennen, benennen und angemessen beurteilen zu können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Inszenierung (Sachinformation, Unterhaltung, Kommentar, Werbung...) • Nachrichtenvergleiche, parallele Nutzung von Quellen • Vergleichsportale, Warentests, Produktbewertungen, Blogbeiträge

	<ul style="list-style-type: none"> • sich kritisch mit Wirkungen der Mediengestaltung und der Konstruktion von Wirklichkeit auseinandersetzen zu können. • mediengestützte Methoden der Bewertung von Konsumangeboten kritisch nutzen zu können. 	
<p>Rolle der Medien und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten und das soziale Miteinander bewerten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage die eigenen Mediengewohnheiten sowie Motive der Mediennutzung zu reflektieren. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss des digitalen Wandels auf den Alltag zu beschreiben, einordnen und bewerten können. • Vor- und Leitbilder der Medien beschreiben, Stereotype erkennen, untersuchen und bewerten können. • Chancen und Risiken der ständigen Verfügbarkeit digitaler Medien und ihrer spezifischen Machart einschätzen, beschreiben und bewerten können. • kritisch zu problematischen Inhalten und Darstellungen Stellung nehmen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Dienstleistungen • Extremismus, Pornographie, Gewalt im Internet, Sexismus, Populismus • Selbstinszenierung im Internet • Tracking/zielgruppen- und nutzerorientierte Werbung, „Datenkraken“, In-App-Käufe • versteckte Kosten • Wechselwirkungen von technologischen Neuerungen und gesellschaftlicher Entwicklung, z.B. Influencer, Blogger

	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Anlaufstellen und Beratungsangebote kennen und im Bedarfsfall nutzen zu können. 	
<p>Potenziale und Risiken der Digitalisierung für die eigene Weiterentwicklung, für soziale und politische Teilhabe reflektieren und dem eigenen Handeln zugrunde legen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, die Folgen der Digitalisierung für den privaten und beruflichen Alltag zu beschreiben, einzuordnen und zu bewerten. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen der Medienwelt analysieren und in Beziehung zu Schule, Berufs- und Lebenswelt setzen können. • die Rolle des Internets und digitaler Medien als Instrumente demokratischer Teilhabe und politischer Veränderungen beschreiben, bewerten und Missbrauchspotenziale erkennen können. • die Machtkonzentration der großen Internet-Konzerne sowie weiterer Medienproduzenten beschreiben, einordnen und kritisch hinterfragen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsprofile, Persönlichkeitsprofile, Scoring, Algorithmen und algorithmenbasierte Entscheidungen, Datensammlung • Bildung wirtschaftlicher Monopole • Digitale Gesellschaft, eDemocracy • E-commerce • soziale Netzwerke, Instant Messaging-Dienste und andere Möglichkeiten der Vernetzung; Organisation politischen Widerstands
<p>Kernbereich 4: Nachhaltiger Konsum und Globalisierung</p>		

Konsum im globalen Wandel gestalten	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, sich mit Lebensweisen auseinanderzusetzen, die einen nachhaltigen Konsum, eine umwelt- und sozial verträgliche Mobilität und eine nachhaltige Freizeitgestaltung fördern sowie die Gesundheit sichern. Dazu gehört, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kriterien der Produktion, des Kaufs, der Nutzung und Entsorgung von Produkten unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten zu verstehen und anwenden können. • die Hintergründe und Auswirkungen des Lebensstils auf die Lebens- und Arbeitssituation der Menschen sowie auf die Biosphäre ermitteln und beurteilen können. • Strategien und Maßnahmen einer nachhaltigen Konsumpolitik kritisch hinterfragen und ganzheitlich beurteilen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz und erneuerbare Energien • KFZ-Steuer, Ausbau ÖPNV • Klimawandel, klimagerechter Lebensstil • Nachhaltige Gestaltung von Klassen- und Schulfesten, Klassenfahrten • nachhaltiger Warenkorb • Nachhaltigkeitssiegel • Nichtkonsum • Nudging • ökologischer Fußabdruck • Online-Käufe • Ressourcenschonung (Energie, Wasser, virtuelles Wasser) • Verbote (Plastik, Glühbirnen....)
Verantwortung übernehmen und eigene Handlungsspielräume nutzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, ihre persönlichen Rechte, Bedürfnisse und Interessen zu reflektieren. Dazu gehört, dass sie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • CSR – Corporate Social Responsibility • Effizienz und Suffizienz • gerechte Preise, gerechte Löhne • Sharing Economy

	<ul style="list-style-type: none">• die Grenzen vor dem Hintergrund des Ziels nachhaltiger Entwicklungsprozesse sowie der Rechte anderer Menschen beschreiben können und Möglichkeiten entwickeln, für die Rechte künftiger Generationen einzutreten.• Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen können.	<ul style="list-style-type: none">• Verwendungsvermeidung
--	--	---